Der OB spricht erst mal über sich selbst

Beim Neujahrsempfang rechtfertigt Boch seinen Nebenjob – und verleiht die Bürgermedaille

Von René Ronge

Peter Boch bei seiner Neujahrsrede 2026 vor rund 1.500 Besuchern im Congresscentrum Pforzheim (CCP). Der Oberbürgermeister arbeitet sich durch die Themen, die in Pforzheim derzeit wichtig sind. *Foto: Harry Rubner*

Pforzheim. Der Pforzheimer Neujahrsempfang gibt der Stadtspitze die Gelegenheit, Themen und Menschen gezielt in den Mittelpunkt zu rücken. Besondere Beachtung fand bei den rund 1.500 Gästen im Congresscentrum auch diesmal die Neujahrsrede von Oberbürgermeister Peter Boch (CDU). Motto der Veranstaltung war „Pforzheim baut Zukunft". Was das Stadtoberhaupt zu zentralen Punkten der aktuellen Debatten und Entwicklungen in der Stadt zu sagen hatte, sortiert nach Themen. Peter Boch über...

...sich selbst: Business as usual war für den OB in seiner Rede offenkundig nicht möglich. Denn gleich zu Beginn bezog Boch Stellung zur Kritik an seinem neuen Nebenjob als Berater. „Um es gleich vorwegzunehmen, vor Ihnen steht Ihr Oberbürgermeister", sagte er und sammelte damit einige wohlwollende Lacher ein. Weiter im Wortlaut: „Ihr Vollzeit-, 24/7-OB, der ich seit genau 3085 Tagen sein darf. Und, meine Damen und Herren, ich werde auch mindestens die nächsten 2760 Tage, für die Sie mich wiedergewählt haben, Ihr OB sein." Andere Kollegen würden ihre Freizeit in Talkshows verbringen oder Tennis spielen, so Boch weiter – ein klarer Seitenhieb in Richtung des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Kai Wegner, der während des großen Stromausfalls in Berlin auf den Tennisplatz gegangen war und dies zunächst verheimlicht hatte.

Er, Boch, mache es anders als die Kollegen in den genannten Beispielen, und nahm damit wieder Bezug auf seinen Nebenjob: „Ich hingegen gebe mein Wissen an die nächste Generation von Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern weiter. Mit der Absicht, sie für eines der schönsten und zugleich herausforderndsten Ämter in der Politik zu begeistern." Der OB versprach, sein Amt und die Stadt hätten für ihn immer oberste Priorität. Er schlug den Zuhörerinnen und Zuhörern im CCP vor: „Beurteilen Sie mich weiterhin nach meiner Leistung. Sie werden feststellen, ich werde keinesfalls nachlassen, sondern weiterhin abliefern, mit Ihnen an der Zukunft unserer Stadt bauen." Womit die Brücke zu anderen Themen geschlagen war.

...die Pforzheimer Bäderkrise: Der Oberbürgermeister spannte den Bogen vom zuletzt neugebauten Bad in Huchenfeld zu den aktuellen Projekten. „Im Dillweißensteiner Nagoldbad läuft die grundlegende Sanierung und, Stand heute, kann im Sommer dort wie geplant auch wieder geschwommen werden", verkündete Boch. Auf dem Wartberg soll es dieses Jahr mit dem Rohbau für das neue Kombibad losgehen. Und: „Auch im Fritz-Erler-Bad geht es mit der Sanierung in diesem Jahr los", so Boch.

...die Schlossberghöfe und das alte Technische Rathaus: Boch verteidigte erneut den Abriss des prägenden Gebäudes im Zuge der Neugestaltung der City-Ost. „Wir haben darüber in der Vergangenheit bereits leidenschaftlich gestritten, auch im Gemeinderat. Schließlich haben wir eine Entscheidung gefällt, die im Laufe der Jahre immer wieder durch die Gremien bestätigt wurde", betonte der OB. Gerade deshalb sei es wichtig, als Stadt zu getroffenen Entscheidungen und geschlossenen Verträgen zu stehen. „Denn nur so entsteht Vertrauen, nur so erscheinen wir als verlässlicher Vertragspartner für Investoren, die mit ihrem Geld Neues in unserer Stadt schaffen."

Daniela Vogel erhält die Bürgermedaille der Stadt Pforzheim für ihre Verdienste bei der Verkehrswacht. Sie wirbt für ehrenamtliches Engagement. *Foto: Harry Rubner*

...weitere Bauprojekte: Er würde ja gerne aus den Nähkästchen plaudern, was zwei zentrale Gebäude im Herzen der Stadt angeht, sagte Boch. Allerdings sei noch nichts spruchreif und es hänge auch mit der weiteren Entwicklung bei den Schlossberghöfen zusammen. Ob Boch damit das ehemalige C&A-Gebäude am Marktplatz und das ehemalige Galeria-Gebäude in der Fußgängerzone meinte, blieb folglich unklar. Boch stellte jedenfalls positive Nachrichten noch in diesem Jahr in Aussicht, jedenfalls wenn man bei den Schlossberghöfen weitermache wie geplant.

...Daniela Vogel: Die Bürgermedaille der Stadt Pforzheim geht an Daniela Vogel. Sie engagiert sich seit 2008 für die Verkehrswacht Pforzheim und Enzkreis, seit 2012 als Vorsitzende. Vogel wirke weit über den Neubau der Jugendverkehrsschule hinaus: „Sie organisieren Vorstandssitzungen und Jahreshauptversammlungen, bereiten Pressekonferenzen vor und entwickeln immer neue Ideen, um insbesondere Kinder sichtbarer zu machen und sicher durch den Straßenverkehr zu bringen – mit reflektierenden Mützen, Blinklichtern oder Klackbändern", würdigte Boch.

Für die musikalische Umrahmung sorgte das Südwestdeutsche Kammerorchester. Moderatorin war Denise Schneider.